

Sacharja - ein kleiner Prophet mit großer, weitreichender und aktueller Vision

Eddy Lanz

4. Februar 2025

Inhaltsverzeichnis

1	1,1-6 Seid nicht ungehorsam wie eure Vorväter.	1
2	P? 1,7-2,9	2
2.1	P? 1,7-17 Ein Mann reitet auf einem roten Pferd. Die 70 Jahre sind zu Ende.	2
2.2	S 2,1-2 Die vier Hörner der Nationen	3
2.3	S 2,3-4 ... werden niedergeworfen: Die Feinde, die Juda zerstreut haben, Israel und Jerusalem, werden erledigt.	3
2.4	S 2,5-9 Der Mann mit der Messschnur. Das wieder-erbaute Jerusalem hat großen Frieden.	4
3	P 2,10-4,7	5
3.1	P 2,10-11 Auf, auf, flieheth aus dem Land des Nordens! ... Auf Zion, entrinne, die du wohnst bei der Tochter Babel	5
3.2	S 2,12-13 Der HERR lässt die Völker, die Israel beraubt haben, zum Raube ihrer Knechte werden.	5
3.3	S 2,14-17 Juble Tochter Zion, weil der HERR kommt, in deiner Mitte zu wohnen, so dass auch viele Völker sich dem HERRN anschließen und ihm zum Volke werden.	6
3.4	S 3,1-4,7 Die Wiederherstellung Josuas des Hohen Priesters. Der Sproß kommt. Des HERRN Wort an Serubabel: Nicht durch Heer und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist.	6

4	P 4,8-6,8	9
4.1	P 4,8-14 Serubabels Hände haben dieses Haus gegründet, seine Hände werden es auch vollenden.	9
4.2	S 5,1-8 Die fliegende Rolle: Die Häuser des Diebes und der Meineidigen werden verflucht. Die Frau im Epha ist die ausgehende Bosheit.	10
4.3	S 5,9-11 Die Frau im Epha wird ins Land Schinar gebracht: Dort wird ein Haus für die Bosheit erbaut. . . .	10
4.4	S 6:1-8 Vier Wagen: Die nach Norden Ziehenden lassen Gottes Geist niedergehen auf das Land des Nordens. . .	11
5	P 6,9-15 Wenn ihr dem HERRN gehorcht, wird der Sproß kommen und den Tempel herrlich machen.	12
6	P? 7,1-3 Frage: Soll ich im fünften Monat weiterhin trauern und fasten?	14
7	P? 7,4-7 Habt ihr diese 70 Jahre lang wirklich für mich gefastet?	15
8	P 7,8-14 Eure Vorväter machten das Land wüste, weil sie der Prophetie zur Gerechtigkeit nicht gehorcht haben.	16
9	P 8,1-6	18
9.1	P 8,1-2 Ich eifere für Zion mit großem Eifer und großem Zorn.	18
9.2	S? 8,3 Ich kehre zurück nach Jerusalem, um dort auf dem heiligen Berg zu wohnen.	18
9.3	S 8,4-5 Die Stadt wird voll werden von Alten und Jungen.	18
9.4	S 8,6 Wenn euch das jetzt zu wunderbar erscheint, mir doch nicht.	19
10	P? 8,7-17	20
10.1	P? 8,7-8 Ich errette mein Volk vom Osten und Westen, in Jerusalem zu wohnen als mein Volk.	20

10.2	S 8,9-13 Stärket eure Hände, vom Tag der Tempelgründung an segne ich nun den Rest dieses Volkes, errette euch, dass ihr ein Segen seid unter den Völkern.	20
10.3	S 8,14-17 Fürchtet euch nicht! Ich plane Gutes für Jerusalem und Juda. Redet Wahrheit und sprecht wahrhaftiges und zum Frieden führendes Recht.	21
11	P 8,18-19 Die Fasten werden fröhliche Zeiten für Judah werden.	22
12	P 8,20-22 Nationen werden sich durch Israel zum HERRN bekehren, ...	23
13	P 8,23 ... weil sie gehört haben: Gott ist mit euch!	24
14	P? 9,1-10,2	25
14.1	P? 9,1-8 Gott sendet ein Gerichtswort über das Land Hadrach, über Damaskus, Hamat, Tyrus, Sidon, Aschkelon, Gaza, Ekron. Er reinigt die Philister, dass auch sie als Rest für Gott übrig bleiben und wie ein Clan in Juda werden.	25
14.2	S 9,9-10,2 Freue dich sehr, Tochter Zion, dein König kommt, gerecht, einer, dem geholfen wird, arm auf einem Esel. Sein Friedensreich ist weltweit. Um des Blutes deines (f.) Bundes willen, lasse ich deine (f.) Gefangenen frei. Der HERR errettet Zions Söhne von den Feinden, auch von Griechenland. Erbittet Regen von dem HERRN!	26
15	P 10,3-12 Über die Hirten ist mein Zorn entbrannt. Von ihm gehen aus alle Offiziere, so dass sie wie Helden kämpfen können. Ich werde Juda und Joseph erretten, dass ich sie zuhause wohnen lassen werde.	28
16	P 11,1-3 Öffne, Libanon, deine Tore, dass Feuer deine Zedern verzehre.	30

17 P 11,4-14	31
17.1 P 11,4-11 So weidete ich die der Schlachtung preisgeben Schafe mit zwei Hirtenstäben. Danach nahm ich meinen Hirtenstab, die »Liebenswürdigkeit«, und hieb ihn entzwei, um meinen Bund aufzuheben, den ich mit allen Völkern geschlossen hatte.	31
17.2 S? 11,12-14 Da sprach ich zu ihnen: Gebt mir meinen Lohn. Da wogen sie mir meinen Lohn ab, dreißig Silberstücke. Da hieb ich meinen zweiten Hirtenstab entzwei, die »Verbundenheit«, um die Bruderschaft aufzuheben zwischen Juda und Israel.	32
18 P 11,15-17 Ich erwecke einen Hirten für das Land: Um umkommende Schafe kümmert er sich nicht. Wehe dem törichten Hirten ...	33
19 P 12,1-13,6 ... ich mache Jerusalem zu einer Taumel-Schale ... ich vernichte alle Völker ... aber über ... die Bewohner Jerusalems gieße ich aus den Geist der Gnade ... so dass sie auf mich schauen, den sie durchbohrten ... An jenem Tage wird es eine geöffnete Quelle geben ... zur Abwaschung von Sünde	34
20 P 13,7-9 Schwert, schlag den Hirten, sodass die Schafe sich zerstreuen. Ich läutere sie, wie man Silber läutert. Er wird mich anrufen. Und ich sage: Es ist mein Volk!	38
21 P 14,1-21	39
21.1 P 14,1-11 Ich versammle alle Völker gegen Jerusalem zum Krieg, so dass die Stadt eingenommen wird. Da wird kommen der HERR mein Gott, alle Heiligen sind mit dir (f. oder m.)! Und der HERR wird König werden über die ganze Erde.	39

21.2	S? 14,12-21 Und dies wird die Plage sein, mit welcher der HERR schlagen wird alle die Völker: Eines jeden Fleisch zerfällt, während er noch auf seinen Füßen steht. Die Übriggebliebenen von allen Völkern werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN Zebaoth anzubeten.	40
22	Einleitung für Sacharja	42
22.1	Gliederung für Sacharja	42
22.2	Zeitgeschichtliche Hintergründe zu Sacharja	42
22.3	Sacharjas Familie, sein Kollege Haggai, ihre heilsgeschichtliche Sendung	43
22.4	Einige relevante Bibelstellen für Sach 1-8	43
23	Wie Jesus mit Sacharja ins Ziel geht	45
23.1	Überblick der Parallelstellen	45
23.2	Mt 21:5 - Sach 9:9 im Zusammenhang von Mt 21:1-17 und Sach 9:9-17	45
23.3	2. Mt 24:30 – Sach 12:10 im Zusammenhang von Mt 24:23-31 – Sach 12:9-13:1	46
23.4	3. Mt 26:31 – Sach 13:7 im Zusammenhang von Mt 26:31-35 – Sach 13:7-9	46
23.5	4. Mt 27:9-10 - Sach 11:12-13 im Zusammenhang von Mt 27:3-10 – Sach 11:3-17	46
23.6	5. Apg 1:12 – Sach 14:4 im Zusammenhang von Apg 1:1-12 – Sach 14:1-9	47

Kapitel 1

1,1-6 Seid nicht ungehorsam wie eure Vorväter.

1,1 Im achten Monat des zweiten Jahres des Darius geschah das Wort des HERRN zu Sacharja dem Sohn Berechjas des Sohnes Iddos, dem Propheten:

2 Der HERR war sehr erzürnt gewesen über eure Väter.

3 So rede du zu ihnen: So spricht der HERR Zebaoth: Kehret ihr zu mir um, Ausspruch des HERRN Zebaoth, dann werde ich mich euch zuwenden, spricht der HERR Zebaoth.

4 Seid nicht wie eure Väter, welchen die früheren Propheten predigten: So spricht der HERR Zeboath: Kehrt doch um von euren bösen Wegen und von euren üblen Taten, die aber nicht hören wollten, auch nicht achtgaben auf mich, Ausspruch des HERRN.

5 Eure Väter, wo sind sie jetzt? Und die Propheten: Leben sie nicht für ewig?

6 Freilich, was meine Worte und Satzungen betrifft, die ich meinen Knechten, den Propheten aufgetragen hatte, haben die nicht eure Väter getroffen, so dass sie umkehren und sagen mussten: Genau so, wie der HERR Zebaoth gedacht hatte, an uns zu tun gemäß unserer Wege und unserer Taten, so hat er es auch mit uns getan?

Kapitel 2

P? 1,7-2,9

2.1 P? 1,7-17 Ein Mann reitet auf einem roten Pferd. Die 70 Jahre sind zu Ende.

P = Petucha, offene Gliederungslücke, übergeordnet.

1,7 Am 24. Tage des elften Monates, das ist der Monat Schebat, im zweiten Jahr des Darius geschah das Wort des HERRN zu Sacharja, dem Sohn Berechjas, des Sohnes Iddos, dem Propheten:

8 Ich schaute des Nachts, siehe da war ein Mann, auf einem roten Pferd sitzend, während er so zwischen Myrten stand, die in der Schlucht waren, und hinter ihm rote Pferde, orange-rötliche und weiße.

9 Da sagte ich: Was sind diese, mein Herr? Da antwortete der Engel, der mit mir redete: Ich zeige dir, was diese sind.

10 Da antwortete der Mann, der zwischen den Myrten stand und sagte: Diese sind es, welche der HERR gesandt hat, die Erde zu durchziehen.

11 Da antworteten sie dem Engel des HERRN, der zwischen den Myrten stand und sprachen: Wir haben die Erde durchzogen, und siehe, die ganze Erde ist bewohnt und ruhig.

12 Da antwortete der Engel des HERRN und sprach: HERR Zebaoth, wie lange noch wirst du dich nicht erbarmen über Jerusalem und über die Städte Judas, denen du zürnest schon diese siebzig Jahre lang?

13 Da antwortete der HERR dem Engel, der mit mir redete, gute Worte, tröstliche Worte.

14 Und der Engel, der mit mir redete, sprach zu mir: Rufe Folgendes aus: So spricht der HERR Zebaoth: Ich engagiere mich für Jerusalem und für Zion mit einem ganz großen Einsatz,

15 gleichzeitig bin ich riesig wütend auf die selbstsicheren Völker, denn, während ich nur ein wenig zürnte, halfen sie, um die Katastrophe komplett zu machen.

16 Darum sagt der HERR Folgendes: Ich wende mich Jerusalem voller Erbarmen zu, mein Haus wird darin wieder aufgebaut werden, Ausspruch des HERRN Zebaoth, die Baumessschnur wird über Jerusalem gespannt werden.

17 Rufe dazu noch Folgendes aus: So spricht der HERR Zebaoth: Von meinen Städten wird wieder viel Gutes ausgehen, der HERR wird Zion wieder trösten, Jerusalem wieder erwählen.

2.2 S 2,1-2 Die vier Hörner der Nationen ...

S = Setuma, geschlossene Gliederungslücke, untergeordnet.

2,1 Und ich hob meine Augen auf und schaute, siehe vier Hörner!

2 Da sprach ich zu dem Engel, der mit mir redete: Was sind diese?

Er sagte mir: Diese sind die Hörner, welche zerstreut haben Juda, Israel und Jerusalem.

2.3 S 2,3-4 ... werden niedergeworfen: Die Feinde, die Juda zerstreut haben, Israel und Jerusalem, werden erledigt.

2,3 Daraufhin ließ mich der HERR vier Schmiede sehen.

4 Da fragte ich: Was sind diese zu tun gekommen?

Er antwortete: Jene sind die Hörner, welche Juda so zertreut haben, dass von ihnen keiner mit erhobenem Haupt leben konnte.

Und diese sind gekommen, um sie in Schrecken zu versetzen, um die Hörner der Völker ab- und runterzuschlagen, welche ihr Horn gegen das Land Juda erhoben hatten, um es zu zerstreuen.

2.4 S 2,5-9 Der Mann mit der Messschnur. Das wiedererbaute Jerusalem hat großen Frieden.

5 Und ich hob meine Augen auf und schaute, siehe ein Mann! Und in seiner Hand war eine Messschnur.

6 Da fragte ich: Wohin gehst du?

Er antwortete mir: Um Jerusalem auszumessen, um zu sehen, wie lang seine Breite und wie lang seine Länge sein soll.

7 Und siehe der Engel, der mit mir redete, ging hinaus, und ein anderer Engel ging auch hinaus ihm entgegen 8 und sagte zu ihm:

Lauf, sage diesem jungen Mann Folgendes: Jerusalem wird ohne Stadtmauereingrenzung bewohnt sein wegen der großen Menge an Menschen und Vieh in ihr,

9 dabei werde ich selbst für sie, Ausspruch des HERRN, zu einer feurigen Schutzmauer um sie herum sein und ich werde auch zur Herrlichkeit in ihrer Mitte sein.

Kapitel 3

P 2,10-4,7

3.1 P 2,10-11 Auf, auf, fliehet aus dem Land des Nordens! ... Auf Zion, entrinne, die du wohnst bei der Tochter Babel

2,10 Auf, auf, fliehet aus dem Land des Nordens! Ausspruch des HERRN, denn wie die vier Winde des Himmels breite ich euch aus, Ausspruch des HERRN.

11 Auf Zion, entrinne, die du wohnst bei der Tochter Babel,

3.2 S 2,12-13 Der HERR lässt die Völker, die Israel beraubt haben, zum Raube ihrer Knechte werden.

2,12 weil der HERR Zebaoth so spricht: Zu einer herrlichen Aufgabe sendet er mich zu den Völkern, welche euch beraubt haben, weil, wer euch schlägt, der schlägt auf seinen Augapfel,

13 denn siehe ich schwinge meine Hand so über sie, dass sie zum Raub ihrer Knechte werden, dann werdet ihr erkennen, dass der HERR Zebaoth mich gesandt hat.

3.3 S 2,14-17 Juble Tochter Zion, weil der HERR kommt, in deiner Mitte zu wohnen, so dass auch viele Völker sich dem HERRN anschließen und ihm zum Volke werden.

14 Juble und freue dich, Tochter Zion, denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, Ausspruch des HERRN,

15 dann werden sich viele Völker dem HERRN anschließen an jenem Tage und werden ein Volk für mich sein, und ich werde in deiner Mitte wohnen, und du wirst erkennen, dass der HERR Zebaoth mich zu dir gesandt hat.

16 Dann wird der HERR Juda besitzen als sein Erbteil im heiligen Lande und Jerusalem wieder erwählen.

17 Sei stille alles Fleisch vor dem Angesicht des HERRN, weil er sich aufgemacht hat aus seiner heiligen Wohnung.

3.4 S 3,1-4,7 Die Wiederherstellung Josuas des Hohen Priesters. Der Sproß kommt. Des HERRN Wort an Serubabel: Nicht durch Heer und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist.

3,1 Und er ließ mich sehen Josua, den Hohenpriester, wie er vor dem Engel des HERRN stand, während der Satan zu meiner Rechten stand, um ihn zu verklagen.

2 Und der HERR sprach zu Satan: Der HERR schelte dich, Satan, ja, der HERR schelte dich, der Jerusalem erwählt. Ist dieser nicht ein Brandscheit, aus dem Feuer gerettet?

3 Dabei war Josua bekleidet mit schmutzigen Kleidern, während er so vor dem Engel stand.

4 Der aber antwortete und sagte zu den vor ihm Stehenden:
Entfernt die schmutzigen Kleider von ihm!

Und er sprach zu ihm: Siehe, ich lasse deine Schuld von dir gehen,

bekleide dich mit einem feinen Gewand.

5 Da sprach ich: Setzet einen reinen Turban auf sein Haupt!

Da setzten sie einen reinen Turban auf sein Haupt, bekleideten ihn mit einem Gewand, während der Engel des HERRN dabeistand.

6 Und der Engel des HERRN bezeugte Josua:

7 So spricht der HERR Zebaoth: Wenn du in meinen Wegen wandelst, wenn du beachtest, was ich zu beachten gebe, dann sollst du richterliche Gewalt über mein Haus haben und du sollst meine Vorhöfe beschützen, auch gebe ich dir dann Zugang unter diesen hier Stehenden.

8 Höre doch Josua, Hoherpriester, du und deine Kollegen, die vor dir saßen, weil sie Männer von zeichenhafter Bedeutung sind:

Denn siehe, ich lasse kommen meinen Knecht, den Spross.

9 Denn siehe, der Stein, den ich vor Josua setze: Auf einem Stein sind sieben Augen. Siehe, ich grabe eine Inschrift auf ihn ein, Ausspruch des HERRN Zebaoth, dass ich die Schuld dieses Landes beseitige an einem einzigen Tag.

10 An jenem Tag, Ausspruch des HERRN Zebaoth, werdet ihr, ein jeder seinen Freund, einladen unter den eigenen Weinstock und unter den eigenen Feigenbaum.

4,1 Und der Engel, der mit mir redete, wendete sich mir zu, dass er mich aufweckte wie einen Mann, der aufgeweckt wird von seinem Schlaf,

2 dabei fragte er mich: Was siehst du?

Da antwortete ich: Ich sehe, siehe, ein Leuchter ganz aus Gold, mit seinem Ölbehälter auf seinem Kopf, mit seinen sieben Lampen auf ihm und mit jeweils sieben Röhren zu den Lampen, die auf seinem Kopf sind,

3 und zwei Ölbäume bei ihm, einer rechts vom Ölbehälter und einer links von ihm.

4 Da antwortete ich und fragte den Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?

5 Der Engel, der mit mir redete, antwortete und sprach zu mir: Weißt du nicht, was diese sind?

Da antwortete ich: Nein, mein Herr.

6 Da erwiderte er und sprach zu mir Folgendes: Dies ist das Wort des HERRN an Serubabel:

Nicht durch Heer und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR Zebaoth.

7 Wer bist du, großer Berg? Vor Serubabel, zur Ebene! Ja, er wird hervorbringen den Schlussstein unter lautem Zurufen: Gnade, Gnade für ihn (f., den Stein)!

Kapitel 4

P 4,8-6,8

4.1 P 4,8-14 Serubabels Hände haben dieses Haus gegründet, seine Hände werden es auch vollenden.

4,8 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

9 Serubabels Hände haben dieses Haus gegründet, seine Hände werden es auch vollenden. Daran wirst du erkennen können, dass der HERR Zebaoth mich zu euch gesandt hat.

10 Denn wer verachtet den Tag kleiner Dinge? Und sie werden sich freuen, wenn sie sehen werden den Zinn-Stein in der Hand Serubabels. Diese Sieben sind die Augen des HERRN. Sie durchziehen die ganze Erde.

11 Darauf antwortete ich und stellte ihm diese Frage: Was sind diese zwei Ölbäume zur Rechten des Leuchters und zu seiner Linken?

12 Dann antwortete ich noch mit einer zweiten Frage an ihn: Was sind die zwei Zweige der Ölbäume, die verbunden sind mit der Hand der beiden Goldröhren und dorthinein ihr goldenes Öl von sich aus entleeren?

13 Er antwortete mir Folgendes: Weißt du nicht, was diese sind?

Da antwortete ich: Nein, mein Herr.

14 Er sprach: Diese sind die zwei Söhne des Olivenöls, welche vor dem Herrn der ganzen Erde stehen.

4.2 S 5,1-8 Die fliegende Rolle: Die Häuser des Diebes und der Meineidigen werden verflucht. Die Frau im Epha ist die ausgehende Bosheit.

5,1 Ich hob wiederum meine Augen auf und sah, siehe, eine fliegende Schriftrolle!

2 Er fragte mich: Was siehst du? Ich antwortete: Ich sehe eine fliegende Schriftrolle, zwanzig Ellen lang und zehn Ellen breit.

3 Er erklärte mir: Das ist der Fluch, der so über die ganze Erdoberfläche ausgeht, dass jeder Dieb nach ihm von hier hinweggereinigt wird und jeder, der schwört, nach ihm von hier hinweggereinigt wird.

4 Ich lasse ihn ausgehen, Ausspruch des HERRN Zebaoth, das er eindringe in das Haus des Diebes und in das Haus dessen, der in meinem Namen falsch schwört, dass er in seinem Hause übernachtete und es zerstöre samt seinen Hölzern und seinen Steinen.

5 Und der Engel, der mit mir redete, ging hinaus und sagte mir: Hebe deine Augen und sieh: Was ist das, was da herausgeht?

6 Da fragte ich: Was ist es? Er erklärte: Dies ist ein Epha, das herausgeht. Und er sagte: Dies ist ihr (m.pl) Aussehen auf der ganzen Erde.

7 Und siehe, ein runder Bleideckel wurde angehoben, und da ist eine Frau sitzend im Epha.

8 Er erklärte weiter: Dies ist die Bosheit. Und er warf sie ins Epha und warf den Bleideckel auf seine Öffnung.

4.3 S 5,9-11 Die Frau im Epha wird ins Land Schinar gebracht: Dort wird ein Haus für die Bosheit erbaut.

5,9 Und ich hob meine Augen auf und sah, siehe, da kamen zwei Frauen hervor, während der Wind in ihre Flügel blies und sie solche Flügel hatten wie Storchenflügel, und sie trugen das Epha fort zwischen Erde und Himmel.

10 Da sprach ich zu dem Engel, der mit mir redete: Wohin bringen sie das Epha?

11 Er antwortete mir: Um ihr ein Haus im Lande Schinar zu bauen. Wenn es fertig ist, wird sie dort auf den für sie bereiteten Ort platziert.

4.4 S 6:1-8 Vier Wagen: Die nach Norden Ziehenden lassen Gottes Geist niedergehen auf das Land des Nordens.

6,1 Und ich hob wiederum meine Augen und sah, siehe, vier Wagen, welche hervorkamen von zwischen zwei Bergen, wobei die Berge Berge von Bronze waren.

2 Am ersten Wagen waren rote Rosse, am zweiten Wagen schwarze Rosse,

3 am dritten Wagen weiße Rosse und am vierten Wagen gescheckte, starke Rosse.

4 Da antwortete ich und fragte den Engel, der mit mir redete: Was sind diese, mein Herr?

5 Der Engel antwortete und sagte mir: Diese sind die vier Winde des Himmels, welche hervorkommen, nachdem sie vor der ganzen Erde Herr gestanden haben.

6 Der mit den schwarzen Rossen, die ziehen aus zum Lande des Nordens, die weißen zogen aus hinter ihnen her, die gescheckten zogen aus zum Lande des Südens

7 und die starken zogen aus und baten dabei, gehen zu dürfen, um die Erde zu durchziehen. Da sprach er: Gehet hin! Durchziehet die Erde! Daraufhin durchzogen sie die Erde.

8 Und er rief mir zu und sagte mir so Folgendes: Schau, die zum Lande des Nordens ausziehen, lassen meinen Geist niedergehen auf das Land des Nordens.

Kapitel 5

P 6,9-15 Wenn ihr dem HERRN gehorcht, wird der Sproß kommen und den Tempel herrlich machen.

6,9 Und des HERRN Wort geschah zu mir:

10 Nimm so in Empfang von den Leuten der Gefangenschaft, von Heldai und von Tobija und von Jedaja, dass du hineingehst an demselben Tag, dass du gehst in das Haus Joschijas, des Sohnes Zefanjas, wohin sie gekommen sind von Babel,

11 dass du in Empfang nimmst Silber und Gold und machest daraus Kronen und dann kröne das Haupt Jeschuas, des Hohenpriesters, des Sohnes Jozadaks,

12 und sage ihm Folgendes: So spricht der HERR Zebaoth: Siehe ein Mann, dessen Name Spross ist, weil es unter ihm sprossen wird und er den Tempel des HERRN bauen wird.

13 Ja, er wird des HERRN Tempel bauen, er wird prächtig ausgestattet sein, er wird sitzen und herrschen auf seinem Thron und er wird Priester sein auf seinem Thron, ein friedliches Einvernehmen wird zwischen den beiden sein.

14 Dann soll die Doppelkrone für Chelem und für Tobija und für Jedaja und für Chen den Sohn Zefanjas zum Andenken im Tempel des HERRN hinterlegt werden.

15 Weit entfernte Leute werden kommen und am Tempel des HERRN bauen. Auch daran werdet ihr erkennen, dass der HERR Zebaoth mich zu euch gesandt hat.

Und das wird geschehen, wenn ihr wirklich gehorchen werdet der Stimme des HERRN eures Gottes.

Kapitel 6

P? 7,1-3 Frage: Soll ich im fünften Monat weiterhin trauern und fasten?

7,1 Und es geschah im vierten Jahr des Königs Darius, dass des HERRN Wort geschah zu Sacharja am vierten Tag des neunten Monats, im Kislew,

2 als Beth-El gesandt hatte Sar-Ezer und Regem-Melech und seine Leute, um des HERRN Angesicht günstig zu stimmen,

3 indem sie sprachen zu den Priestern vom Haus des HERRN Zebaoth und zu den Propheten mit folgenden Worten: Soll ich weiterhin im fünften Monat so weinen und mich dabei enthalten, wie ich es nun so viele Jahre getan habe?

Kapitel 7

P? 7,4-7 Habt ihr diese 70 Jahre lang wirklich für mich gefastet?

7,4 Und des HERRN Zebaoth Wort geschah zu mir:

5 Sage allem Volk des Landes und den Priestern Folgendes: Wenn ihr gefastet und geklagt habt im fünften und im siebten Monat und das diese 70 Jahre lang, habt ihr da für mich, wirklich für mich gefastet?

6 Und wenn ihr esst und trinkt, seid nicht ihr es, die essen, und ihr es, die trinken?

7 Sind es nicht genau folgende Worte, welche der HERR verkündigte durch die Hand der früheren Propheten, als Jerusalem noch friedlich bewohnt war und ihre Städte rings um sie her und der Negev und die Schefela noch bewohnt waren?

Kapitel 8

P 7,8-14 Eure Vorväter
machten das Land wüste, weil
sie der Prophetie zur
Gerechtigkeit nicht gehorcht
haben.

8 Und des HERRN Wort geschah zu Sacharja:

9 So spricht der HERR Zebaoth: Übet wahres Gericht und erweist Gnade und Barmherzigkeit ein jeder seinem Bruder gegenüber.

10 Witwen, Waisen, Ausländer, Arme bedrückt nicht, und einen bösen Plan gegen seinen Bruder schmiede niemand von euch in seinem Herzen.

11 Aber sie weigerten sich, darauf zu achten, machten ihre Schultern rebellisch, stellten ihre Ohren auf taub, nichts zu hören,

12 machten ihr Herzen diamantenhart, nicht zu hören die Tora und die Worte, welche der HERR Zebaoth durch seinen Geist sandte durch die Hand der früheren Propheten. Und so kam ein großes Zorngericht vom HERRN Zebaoth,

13 und es geschah, genauso wie er rief und sie nicht hörten, so riefen

sie dann, und ich wollte nicht hören, spricht der HERR Zebaoth,

14 sondern ich blies sie weg unter alle Völker, die sie noch nicht mal kannten, so dass das Land so verwüstet wurde hinter ihnen her, dass niemand mehr darin hin oder herzog. So verwandelten sie das begehrte Land in eine Wüstenei.

Kapitel 9

P 8,1-6

9.1 P 8,1-2 Ich eifere für Zion mit großem Eifer und großem Zorn.

8,1 Und des HERRN Wort geschah wie folgt:

2 So spricht der HERR Zebaoth: Ich eifere für Zion mit einem großen Eifer und mit einem großen Zorn eifere ich für sie.

9.2 S? 8,3 Ich kehre zurück nach Jerusalem, um dort auf dem heiligen Berg zu wohnen.

8,3 So spricht der HERR: Ich kehre zurück nach Zion, dass ich wieder in Jerusalem wohne, dass Jerusalem genannt werde Stadt der Wahrheit und der Berg des HERRN heiliger Berg.

9.3 S 8,4-5 Die Stadt wird voll werden von Alten und Jungen.

8,4 So spricht der HERR Zebaoth: Es werden wieder sitzen alte Männer und alte Frauen auf den Plätzen Jerusalems, alle mit Gehstöcken in der Hand wegen hohen Alters,

5 auch werden die Plätze der Stadt voll sein von Jungen und Mädchen, die auf ihren Plätzen spielen.

9.4 S 8,6 Wenn euch das jetzt zu wunderbar erscheint,
mir doch nicht.

8,6 So spricht der HERR Zebaoth: Wenn dies zu wunderbar sein sollte in den Augen des Restes dieses Volkes in diesen Tagen, sollte es darum auch in meinen Augen zu wunderbar sein, Ausspruch des HERRN Zebaoth.

Kapitel 10

P? 8,7-17

10.1 P? 8,7-8 Ich errette mein Volk vom Osten und Westen, in Jerusalem zu wohnen als mein Volk.

8,7 So spricht der HERR Zebaoth: Siehe ich errette mein Volk aus dem Lande des Aufgehens und aus dem Lande des Untergehens der Sonne

8 dass ich sie herbringe und sie wohnen mitten in Jerusalem und sie mein Volk seien. Und ich, ich werde ihr Gott sein in Wahrheit und Gerechtigkeit.

10.2 S 8,9-13 Stärket eure Hände, vom Tag der Tempelgründung an segne ich nun den Rest dieses Volkes, errette euch, dass ihr ein Segen seid unter den Völkern.

8,9 So spricht der HERR Zebaoth: Stärket eure Hände, die ihr in diesen gegenwärtigen Tagen hört diese Worte aus dem Munde der Propheten, von dem Tage an, da gegründet wurde des HERRN Zebaoth Haus, der Tempel, dass er gebaut werde.

10 Denn vor diesen Tagen war der Lohn des Menschen nicht vorhanden, der Lohn des Viehs gleich null, für den Ausgehenden und für

den Heimkommenden gab es keinen Frieden vor dem Bedränger, weil ich alle Menschen los lies einen auf den andern.

11 Aber nun bin ich nicht mehr so wie in den früheren Tagen dem Rest dieses Volkes gegenüber, Ausspruch des HERRN Zebaoth,

12 sondern es wird eine Saat des Friedens geben, dass der Weinstock seine Frucht gebe, die Erde ihren Ertrag bringe, die Himmel ihren Tau spenden, und ich werde den Rest dieses Volkes ererben lassen dieses alles.

13 Und es wird geschehen, so wie ihr ein Fluch gewesen seid unter den Völkern, Haus Juda und Haus Israel, genau so werde ich euch erretten, dass ihr ein Segen sein werdet. Fürchtet euch nicht, stärket eure Hände,

10.3 S 8,14-17 Fürchtet euch nicht! Ich plane Gutes für Jerusalem und Juda. Redet Wahrheit und sprecht wahrhaftiges und zum Frieden führendes Recht.

8,14 weil der HERR Zebaoth so spricht: Ganz so, wie ich geplant hatte, euch Unglück widerfahren zu lassen, weil mich eure Väter zum Zorn reizten, spricht der HERR Zebaoth, und ich davon auch nicht abließ,

15 so plane ich jetzt wiederum in diesen gegenwärtigen Tagen, Gutes widerfahren zu lassen Jerusalem und dem Hause Juda. Fürchtet euch nicht!

16 Dies sind die Dinge, die ihr tun sollt: Redet Wahrheit ein jeder mit seinem Nächsten, sprecht wahrhaftiges und zum Frieden führendes Recht in euren Toren,

17 niemand von euch schmiede einen bösen Plan gegen seinen Nächsten in seinem Herzen, betrügerische Eide liebet nicht, weil das alles solche Dinge sind, die ich hasse, Ausspruch des HERRN.

Kapitel 11

P 8,18-19 Die Fasten werden fröhliche Zeiten für Judah werden.

8,18 Und des HERRN Zebaoth Wort geschah zu mir:

19 So spricht der HERR Zebaoth: Das Fasten des vierten, das Fasten des fünften, das Fasten des siebten und das Fasten des zehnten Monats wird für das Haus Juda zur Freude, Fröhlichkeit und guten Festzeiten werden, dabei liebet ihr Wahrheit und Frieden!

Kapitel 12

P 8,20-22 Nationen werden sich durch Israel zum HERRN bekehren, ...

8,20 So spricht der HERR Zebaoth: Es wird noch geschehen, dass Völker kommen werden und die Einwohner vieler Städte,

21 so dass die Einwohner einer Stadt gehen werden zur anderen Stadt mit den Worten: Wir wollen ganz bestimmt gehen, um das Angesicht des HERRN günstig zu stimmen und um den HERRN Zebaoth aufzusuchen. Ich, ich will auch gehen!

22 Und so werden viele Völker kommen und starke Nationen, um den HERRN Zebaoth in Jerusalem aufzusuchen und um das Angesicht des HERRN günstig zu stimmen.

Kapitel 13

P 8,23 ... weil sie gehört haben: Gott ist mit euch!

8,23 So spricht der HERR Zebaoth: In jenen Tagen, da werden sich festhalten zehn Männer von allen Sprachen der Völker, ja sie werden sich festhalten an der Kleidung eines jüdischen Mannes mit den Worten: Wir wollen gerne mit euch gehen, weil wir gehört haben, Gott ist mit euch!

Kapitel 14

P? 9,1-10,2

14.1 P? 9,1-8 Gott sendet ein Gerichtswort über das Land Hadrach, über Damaskus, Hamat, Tyrus, Sidon, Aschkelon, Gaza, Ekron. Er reinigt die Philister, dass auch sie als Rest für Gott übrig bleiben und wie ein Clan in Juda werden.

1 Proclamation des Wortes des HERRN im Lande Hadrach, wobei Damaskus dieses Wortes Ziel- und Ruheort ist, weil der HERR ein Auge auf die Menschen hat, speziell auch auf alle Stämme Israels,

2 und auch Hamat gehört in das betroffene Gebiet, ebenso Tyrus mit Sidon, weil es so sehr weise ist,

3 so dass Tyrus sich eine Festung erbaut, Silber wie Staub angehäuft hat und Gold wie Dreck auf der Gasse.

4 Siehe der HERR wird es in Besitz nehmen, so dass er sein Heer und Reichtum auf dem Meer zerschlägt, wobei es selber vom Feuer gefressen wird.

5 Das wird sehen Aschkelon und sich fürchten, Gaza und wie von starken Wehen überfallen werden, Ekron, dass ihre Bündnishoffnung sie zuschanden macht. Auch wird der König von Gaza verschwinden, Aschkelon nicht mehr an seinem Ort wohnen,

6 werden Leute anderer Herkunft Aschdod bewohnen. Und ich werde ausrotten den Stolz der Philister,

7 das Blut-Essen aus ihrem Munde entfernen, auch die Gräuel-Speisen von zwischen ihren Zähnen, so dass auch sie als Rest für unseren Gott übrig bleiben und sein werden wie ein Clan in Juda, und Ekron wie die Jebusiter.

8 Auch werde ich mich zum Schutz bei meinem Hause lagern, dass dort keine feindliche Armee sei, keine vorüberziehende und keine wiederkehrende, so dass auch kein Bedränger mehr gegen sie vorbeizieht, weil ich jetzt selber mit meinen eigenen Augen Acht gebe.

14.2 S 9,9-10,2 Freue dich sehr, Tochter Zion, dein König kommt, gerecht, einer, dem geholfen wird, arm auf einem Esel. Sein Friedensreich ist weltweit. Um des Blutes deines (f.) Bundes willen, lasse ich deine (f.) Gefangenen frei. Der HERR errettet Zions Söhne von den Feinden, auch von Griechenland. Erbittet Regen von dem HERRN!

9,9 Freue dich sehr, Tochter Zion, juble laut Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, gerecht und einer, dem geholfen wird, ist er, arm und auf einem Esel reitend, auf einem Jungtier, dem Füllen einer Eselin.

10 Und ich werde die Wagen ausrotten aus Ephraim und die Rosse aus Jerusalem, auch wird der Kriegsbogen ausgerottet werden, und er wird den Völkern Frieden verkünden, während seine Herrschaft von Meer zu Meer reicht, vom Euphratstrom bis zu den Enden der Erde.

11 Zudem kommt noch, was dich (f.) betrifft: Um des Blutes deines (f.) Bundes willen, lasse ich deine (f.) Gefangenen frei aus der Grube, in der kein Wasser ist.

12 Kehrt zurück zur absolut sicheren Stadt, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Ja, heute verkündige ich: Ich werde dir (f.) doppelte Vergütung

zurückerstatten,

13 weil ich mir Juda als Bogen spanne, den Bogen mit Ephraim als Pfeil lade, deine Söhne, oh Zion, erwecke gegen deine Söhne, oh Griechenland, dich (f.) einsetze wie ein Heldenkampfschwert,

14 während der HERR über ihnen sichtbar erscheint und sein Pfeil losgeht wie ein Blitz, während der HERR Gott in die Posaune stößt und einherfährt in den Stürmen des Südens.

15 Der HERR Zebaoth wird über ihnen ein Schutzschirm sein, dass sie fressen und niederstrecken können mit Schleudersteinen, dass sie trinken und jubelnd lärmern können wie beim Weinsaufen, dass sie so voll werden wie die Opferschale, wie die Ecken des Altars.

16 Und der HERR, ihr Gott, wird sie retten an jenem Tage wie Schafe, sein Volk, so dass sie als Edelsteine in der Krone funkelnd strahlen über seinem Land.

17 Denn wie groß ist seine Güte, wie herrlich seine Schönheit! Weizen lässt Jünglinge und Most Jungfrauen gedeihen.

10,1 Erbittet Regen von dem HERRN zur Zeit des Frühjahrsregens - der HERR ist es doch, der Gewitter kommen lässt, während er Regenschauer mit ihnen gibt, für jeden das Gewächs auf dem Felde.

2 Denn die Teraphim-Götzen erzählen nur Stuss, die okkulten Wahrsager schauen Lügenvisionen, erzählen trügerische Träume, trösten mit Nichtigem. Darum machen sich die Leute auf den Weg wie Schafe und geraten in immer größeres Elend, weil kein echter Hirte da ist.

Kapitel 15

P 10,3-12 Über die Hirten ist mein Zorn entbrannt. Von ihm gehen aus alle Offiziere, so dass sie wie Helden kämpfen können. Ich werde Juda und Joseph erretten, dass ich sie zuhause wohnen lassen werde.

10,3 Über die Hirten ist mein Zorn entbrannt, die leitenden Ziegenböcke werde ich strafend heimsuchen, weil der HERR Zebaoth seine Herde inspiziert, das Haus Juda, dass er sie einsetze wie sein prächtigstes Ross in der Schlacht,

4 Von ihm geht aus der Eckstein, von ihm der Zeltpflock, von ihm der Kriegsbogen, von ihm alle Offiziere zusammen,

5 so dass sie wie Helden sein werden, welche die Feinde niedertreten wie Dreck auf den Gassen, und sie werden so kämpfen können, weil

der HERR mit ihnen ist, so dass sie auch die Reiter von Schlachtrossen blamieren.

6 Und ich werde das Haus Juda stärken und das Haus Joseph werde ich erretten, sodass ich sie zuhause wohnen lassen werde, weil ich mich über sie erbarme, so dass sie so sein werden, wie als ob ich sie nie verworfen hätte, weil ich der HERR, ihr Gott bin und sie darum auch erhöre.

7 Und die Ephraimiter werden sich als Helden erweisen, ihr Herz wird fröhlich werden wie vom Wein, während ihre Kinder voller Freude zuschauen, wird ihr Herz sich jubelnd freuen über den HERRN.

8 Ich werde sie herbeipfeifen und so zusammen sammeln, weil ich sie erlöse, dass sie so viele sein werden, wie sie gewesen sind.

9 Wenn ich sie auch unter die Völker zerstreue, werden sie doch in den fernen Ländern an mich denken und am Leben bleiben mit ihren Kindern und umkehren.

10 Ich werde sie zurückbringen aus dem Lande Ägypten, sie auch aus Assyrien sammeln, sie ins Land Gilead und den Libanon bringen, da sich sonst nicht genug Raum für sie finden würde.

11 Und zieht er übers Meer in Bedrängnis, dann wird er auf dem Meer die Wellen schlagen, sie werden vertrocknen lassen auch die Tiefen des Nils, heruntergebracht wird der Hochmut Assurs, der Herrscherstab Ägyptens muss weichen,

12 da ich sie stark mache in dem HERRN, während sie in seinem Namen hin und herziehen, Ausspruch des HERRN.

Kapitel 16

P 11,1-3 Öffne, Libanon, deine Tore, dass Feuer deine Zedern verzehre.

11,1 Öffne, Libanon, deine Tore, dass Feuer deine Zedern verzehre.

2 Heule Zypresse, weil die Zeder gefallen ist, von welcher Großartige zerstört wurden. Heulet ihr Eichen von Baschan, weil der unzugängliche Wald herunter gekommen ist.

3 Der Klang des Heulens der Hirten, weil ihr herrlichster Weideplatz zerstört ist. Der Klang des Brüllens von Löwen, weil die Pracht des Jordans zerstört ist.

Kapitel 17

P 11,4-14

17.1 P 11,4-11 So weidete ich die der Schlachtung preisgegeben Schafe mit zwei Hirtenstäben. Danach nahm ich meinen Hirtenstab, die »Liebenswürdigkeit«, und hieb ihn entzwei, um meinen Bund aufzuheben, den ich mit allen Völkern geschlossen hatte.

11,4 So spricht der HERR mein Gott: Weide die der Schlachtung preisgegeben Schafe,

5 deren Käufer sie schlachten, dafür aber nicht bestraft werden, während ihre Verkäufer sagen: »Gelobt sei der HERR, dass ich nun reich bin!«, und während ihre Hirten sich nicht über sie erbarmen.

6 Ja, ich werde mich auch nicht mehr erbarmen über die Bewohner der Erde, Ausspruch des HERRN, siehe ich werde den Menschen ausliefern, einen jeden in die Hand seines Nächsten und in die Hand seines Königes, so dass sie die Erde total zerstören werden und ich dabei nicht aus ihrer Hand erretten werde.

7 So weidete ich die der Schlachtung preisgegeben Schafe, von daher die elendesten der Schafe, dafür nahm ich mir zwei Hirtenstäbe, den einen nannte ich »Liebenswürdigkeit«, den anderen nannte ich »Verbun-

denheit«, und so weidete ich die Schafe

8 und ließ drei Hirten in einem Monat verschwinden, da meine Seele die Geduld mit ihnen verlor und ihre Seele mich auch nicht mehr ausstehen konnte.

9 Da sagte ich: Ich will euch nicht mehr weiden, was am Sterben ist, mag sterben, was gerne verschwinden will, mag verschwinden, und die Übrigen, sie mögen fressen, ein jeder das Fleisch seines Nächsten.

10 Da nahm ich meinen Hirtenstab, die »Liebenswürdigkeit«, und hieb ihn entzwei, um meinen Bund aufzuheben, den ich mit allen Völkern geschlossen hatte,

11 und so wurde er auch an jenem Tag aufgehoben, und daran erkannten die elendesten der Schafe, die auf mich Acht gaben, dass es tatsächlich das Wort des HERRN war.

17.2 S? 11,12-14 Da sprach ich zu ihnen: Gebt mir meinen Lohn. Da wogen sie mir meinen Lohn ab, dreißig Silberstücke. Da hieb ich meinen zweiten Hirtenstab entzwei, die »Verbundenheit«, um die Bruderschaft aufzuheben zwischen Juda und Israel.

11,12 Da sprach ich zu ihnen: Wenn es gut ist in euren Augen, dann gebt mir meinen Lohn, wenn nicht, dann lasst es bleiben. Da wogen sie mir meinen Lohn ab, dreißig Silberstücke.

13 Daraufhin sprach der HERR zu mir: Wirf es dem Töpfer hin, die großartige Wertschätzung, mit der ich von ihrer Seite aus wertgeschätzt worden bin. So nahm ich die dreißig Silberstücke und warf sie im Hause des HERRN dem Töpfer hin.

14 Da hieb ich meinen zweiten Hirtenstab entzwei, die »Verbundenheit«, um die Bruderschaft aufzuheben zwischen Juda und Israel.

Kapitel 18

P 11,15-17 Ich erwecke einen Hirten für das Land: Um umkommende Schafe kümmert er sich nicht. Wehe dem törichten Hirten ...

11,15 Da sprach der HERR zu mir: Nimm dir nochmals das Gerät eines Hirten, eines törichten.

16 Denn siehe ich erwecke einen Hirten für das Land: Um umkommende Schafe kümmert er sich nicht, Jungtieren geht er nicht nach, ein Schaf mit Knochenbruch heilt er nicht, das gesund Dastehende versorgt er nicht, aber das Fleisch der Fetten verschlingt er so vollständig, dass er dabei sogar ihre Klauen auseinanderreißt.

17 Wehe dem törichten Hirten, der die Schafe verlässt. Das Schwert treffe seinen Arm und sein rechtes Auge, dass sein Arm total austrockne und sein rechtes Auge total erblinde.

Kapitel 19

P 12,1-13,6 ... ich mache
Jerusalem zu einer
Taumel-Schale ... ich vernichte
alle Völker ... aber über ... die
Bewohner Jerusalems gieße
ich aus den Geist der Gnade ...
so dass sie auf mich schauen,
den sie durchbohrten ... An
jenem Tage wird es eine
geöffnete Quelle geben ... zur
Abwaschung von Sünde

des Menschen-Geistes in seinem Inneren.

2 Siehe, ich mache Jerusalem zu einer Taumel auslösenden Schale für alle Völker ringsum, und auch gegen Juda wird es gehen bei der Belagerung Jerusalems.

3 Es wird geschehen an jenem Tage, dass ich Jerusalem machen werde zu einem schwer zu tragenden Laststein für alle Völker: Alle, die es hochheben und tragen wollen, werden sich an ihm fürchterlich wund ritzen. Und es werden sich gegen es sammeln alle Völker der Erde.

4 An jenem Tage, Ausspruch des HERRN, werde ich alle Pferde total orientierungslos und ihre Reiter verrückt machen, aber über das Haus Juda werde ich meine Augen offen halten, während ich die Pferde der Völker mit Blindheit schlage.

5 Dann werden Judas Clan-Chefs in ihrem Herzen sagen: Eine Stärkung für mich sind die Bewohner Jerusalems durch den HERRN Zebaoth ihren Gott.

6 An jenem Tage werde ich die Clan-Chefs Judas machen wie ein Feuerbecken mitten in Holzstücken und wie eine feurige Fackel in einer Garbe, so dass sie verzehren werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsumher, dass Jerusalem immer noch wohnen bleibe an seiner Stelle in Jerusalem.

7 Und der HERR wird Rettung schaffen zuerst für die Zelte Judas, auf dass sich nicht zu groß dünke die Crème de la Crème des Hauses David und die Crème de la Crème der Einwohner Jerusalems gegenüber Juda.

8 An jenem Tage wird der HERR schützend beschirmen die Einwohner Jerusalems, so dass unter ihnen der Strauchelnde sein wird wie David an jenem Tage und das Haus David wie Gott, wie der Engel des HERRN vor ihnen her.

9 Und es wird geschehen an jenem Tage, da werde ich darauf aus sein, alle Völker zu vernichten, die gegen Jerusalem gezogen sind,

10 aber über das Haus David werde ich ausgießen und über die Bewohner Jerusalems den Geist der Gnade und des Flehens um Gnade, so dass sie auf mich schauen, den sie durchbohrten, und um ihn klagen wie bei der Klage um den einzigen Sohn und bitter weinen um ihn wie bei des Erstgeborenen bitteren Verlust.

11 An jenem Tage wird die Klage in Jerusalem groß sein wie die Klage von Hadad-Rimmon in der Ebene von Megiddo,

12 und das Land wird klagen alle Geschlechter für sich, das Geschlecht des Hauses David für sich, und ihre Frauen für sich, das Geschlecht des Hauses Natan für sich und ihre Frauen für sich, das Geschlecht des Hauses Levi für sich, und ihre Frauen für sich, das Geschlecht des Hauses Simei für sich und ihre Frauen für sich, auch alle übrigen Geschlechter, alle Geschlechter für sich und ihre Frauen für sich.

13,1 An jenem Tage wird es eine geöffnete Quelle geben für das Haus David und die Bewohner von Jerusalem zur Abwaschung von Sünde und Unreinigkeit.

2 Und es wird geschehen an jenem Tage, Ausspruch des HERRN Zebaoth, da werde ich so die Namen der Götzen ausrotten aus dem Lande, dass man ihrer gar nicht mehr gedenken wird. Und auch die Propheten und den Geist der Unreinheit werde ich weggehen lassen aus dem Lande.

3 Dann wird es geschehen, wenn einer immer noch prophetisch reden will, dass zu ihm sein Vater und seine Mutter sagen werden, seine eigenen Eltern, Du kannst nicht am Leben bleiben, wenn du Lüge redest im Namen des HERRN, und sein Vater und seine Mutter würden ihn durchbohren, seine eigenen Eltern, wenn er prophetisch reden würde.

4 Und es wird geschehen an jenem Tage, dass die Propheten beschämt dastehen werden, ein jeder wegen seiner Vision in Zusammenhang mit seinem prophetischen Reden und dass sie nicht mehr einen härenen Mantel tragen werden, um zu täuschen.

5 Und er wird sagen: Ich bin kein Prophet, ich bin ein Ackerbauer, denn ein Mensch hat mich dafür erworben schon von meiner Jugend an.

6 Und sagt einer zu ihm: Was bedeuten diese Schlag-Wundmale zwischen deinen Armen? Dann wird er antworten: Dass ich geschlagen worden bin im Hause derer, die mich lieben.

Kapitel 20

P 13,7-9 Schwert, schlag den Hirten, sodass die Schafe sich zerstreuen. Ich läutere sie, wie man Silber läutert. Er wird mich anrufen. Und ich sage: Es ist mein Volk!

13,7 Schwert, erwache gegen meinen Hirten, gegen den Mann, der zu mir gehört, Ausspruch des HERRN Zebaoth. Schlag den Hirten, sodass die Schafe sich zerstreuen. Da wende ich meine Hand gegen die Kleinen.

8 Und es wird im ganzen Land geschehen, Ausspruch des HERRN, dass zwei Teile in ihm ausgerottet werden und sterben und der dritte Teil in ihm übrig bleibt.

9 Und ich lasse den dritten Teil ins Feuer gehen, läutere sie, wie man Silber läutert, teste sie, wie man Gold testet. Er wird mich anrufen. Und ich werde ihm antworten. Ich sage: Es ist mein Volk! Und er wird sagen: Der HERR ist mein Gott!

Kapitel 21

P 14,1-21

21.1 P 14,1-11 Ich versammle alle Völker gegen Jerusalem zum Krieg, so dass die Stadt eingenommen wird. Da wird kommen der HERR mein Gott, alle Heiligen sind mit dir (f. oder m.)! Und der HERR wird König werden über die ganze Erde.

14,1 Siehe, es kommt ein Tag für den HERRN, da verteilt man das von dir (f) Erbeutete in deiner (f) Mitte,

2 da versammle ich alle Völker gegen Jerusalem zum Krieg, so dass die Stadt eingenommen wird, die Häuser geplündert und die Frauen missbraucht werden, die Hälfte der Stadt hinaus muss in die Gefangenschaft und das übrige Volk nicht ausgerottet wird aus der Stadt.

3 Da wird der HERR ausziehen, gegen jene Völker zu kämpfen, wie er halt kämpft am Tage der Schlacht,

4 da stehen seine Füße an jenem Tage auf dem Ölberg, der östlich von Jerusalem liegt, so dass sich der Ölberg mitten aufspaltet nach Osten und Westen in ein sehr großes Tal, die eine Berghälfte weicht nördlich, die andere südlich.

5 Da werdet ihr fliehen durch das Tal meiner Berge, weil das Tal der

Berge reichen wird bis nach Azal. Da werdet ihr fliehen, wie ihr geflohen seid in den Tagen Usias, des Königs von Juda, vor dem Erdbeben. Da wird kommen der HERR mein Gott, alle Heiligen sind mit dir (f. oder m.)!

6 Und es wird geschehen an jenem Tage, dass kein Licht sein wird, die wertvollen Lichter geraten in Erstarrung.

7 Und es wird ein Tag sein, er ist dem HERRN bekannt, nicht Tag und nicht Nacht; und es wird zur Abendzeit geschehen, dass es Licht wird.

8 Und es wird geschehen an jenem Tage, dass lebendige Wasser aus Jerusalem entspringen, ihre eine Hälfte zum östlichen Meer hin, ihre andere Hälfte zum westlichen Meer, im Sommer und im Winter wird es so sein.

9 Und der HERR wird König werden über die ganze Erde. An jenem Tage wird der HERR einer sein und sein Name einer.

10 Das ganze Land wird sich wie in eine Ebene verwandeln von Geba bis Rimmon südlich von Jerusalem. Dieses selbst aber wird erhöht an seiner Stelle bleiben vom Tor Benjamin bis zum Ort des ersten Tores bis zum Ecktor, vom Turm Hananel bis zu des Königs Keltern.

11 Und man wird darin wohnen, ohne dass es noch einen Bann geben wird. Jerusalem wird sicher wohnen.

21.2 S? 14,12-21 Und dies wird die Plage sein, mit welcher der HERR schlagen wird alle die Völker: Eines jeden Fleisch zerfällt, während er noch auf seinen Füßen steht. Die Übriggebliebenen von allen Völkern werden Jahr für Jahr hinaufziehen, um den König, den HERRN Zebaoth anzubeten.

14,12 Und dies wird die Plage sein, mit welcher der HERR schlagen wird alle die Völker, welche gegen Jerusalem in den Krieg gezogen

sind: Eines jeden Fleisch zerfällt, während er noch auf seinen Füßen steht, seine Augen zerfallen in ihren Höhlen, eines jeden Zunge zerfällt in ihren Mündern.

13 Und es wird geschehen an jenem Tage, dass eine große Verwirrung geschieht vom HERRN her, unter ihnen, so dass ein jeder seines Kameraden Hand packt und eines jeden Hand sich gegen des Kameraden Hand erhebt,

14 während auch Juda als Verteidiger in Jerusalem kämpft. Die Reichtümer aller Völker ringsum werden eingesammelt, Gold, Silber, Kleidung in äußerst großer Menge.

15 Und genauso wird die Plage sein über Pferde, Maultiere, Kamele, Esel und allem Vieh, was auch immer in jenen Lagern sein wird, wie bei der oben genannten Plage.

16 Und es wird geschehen in bezug auf alle Übriggebliebenen von allen Völkern, die gegen Jerusalem gezogen waren, dass diese Jahr für Jahr hinaufziehen werden, um den König, den HERRN Zebaoth anzubeten und um das Laubhüttenfest zu feiern.

17 Und es wird geschehen, dass, wer nicht hinaufziehen wird von allen Geschlechtern der Erde nach Jerusalem, um den König anzubeten, den HERRN Zebaoth, dass es über solche nicht regnen wird,

18 wenn nun das Geschlecht Ägyptens nicht hinaufziehen und nicht kommen wird, dann über sie auch nicht; diese Plage wird so geschehen, dass der HERR damit die Völker schlagen wird, welche nicht hinaufziehen, um das Laubhüttenfest zu feiern.

19 Darin wird die Sünde Ägyptens bestehen, auch die Sünde aller Völker, dass sie nicht hinaufziehen, um das Laubhüttenfest zu feiern.

20 An jenem Tage wird auf dem Zaumzeug der Pferde stehen: Heilig dem HERRN! Und es wird geschehen, dass die Töpfe im Hause des HERRN sein werden wie die Opferschalen vor dem Altar,

21 auch wird es geschehen, dass alle Töpfe in Jerusalem und Juda heilig dem HERRN Zebaoth sein werden, so dass alle Opfernden kommen und von ihnen nehmen können, um in ihnen zu kochen,

gleichzeitig aber wird es keine Händler mehr geben im Hause des HERRN Zebaoth an jenem Tage.

Kapitel 22

Einleitung für Sacharja

22.1 Gliederung für Sacharja

Siehe oben das Inhaltsverzeichnis von 1,1-6 bis 14,1-21.

22.2 Zeitgeschichtliche Hintergründe zu Sacharja

597 König Jojachins Exil ¹

587 Jerusalem zerstört => babylonisches Exil

558 Cyrus von Persien kommt an die Macht

553 Medien kommt unter persische Herrschaft, damit vertauschen sich die Rollen der Meder und Perser

539 Babylon erobert

538 Cyrusdikt: Scheschbazar, Statthalter, führt Juden zurück Esra 1,7f; 5,14-16

536 Tempelwiederaufbaubeginn Esra 3 521 Darius I. wird König von Persien, regierte bis 486 v. Chr.!

1. Daten nach Fritz Laubach, Der Prophet Sacharja, Wuppertaler Studienbibel (Wuppertal: Brockhaus, 1984), S. 15f.

22.3 Sacharjas Familie, sein Kollege Haggai, ihre heilsgeschichtliche Sendung

Sacharja war Enkel des Priesters Iddo (Neh 12,4-16), sein Vater Berechja starb vielleicht jung, weil Sacharja die Stellung Iddos später innehat und Esra 5,1; 6,14 ihn als "Sohn des Iddo" bezeichnet.

70 Jahre: Jer 25,11; 29,10; Dan 9,2; Sach 1,12; 7,5

Daten nach Laubach, Der Prophet Sacharja, S. 17:

Haggai		Sacharja	
1,1	29. August 520 v. Chr.	1,1	Okt./Nov. 520 v. Chr.
1,15	21. September 520	1,7	15. Februar 519
2,1	17. Oktober 520	7,1	7. Dezember 518
2,10.20	18. Dezember 520		

22.4 Einige relevante Bibelstellen für Sach 1-8

2. Mose 28,2.4; 3. Mose 8,7

Jes 64,5

Jes 3,22 hbr. Ausdruck nur zweimal im AT

2. Mose 28,36 Kopfbund, heilig dem HERRn

1 Kg 5,4 Salomos Friedensreich

Micha 4,3-4 (Jes 2,4)

sieben Augen vgl. Offb 5,6 Geist Gottes

Stein 1. Kor 3,9.16; Eph 2,19.22; 1 Petr 2,5

2 Mose 25,31.40; 4. Mose 8,4 nach dem Bild

heiliges Öl 2 Mose 27,20f 3 Mose 24,2-4

2 Chr 16,9 die Augen des HERRn => Hilfe

3 Mose 14,45 Haus mit Steinen und Holz zerstört

Sinear Gen 11,1-9 Babel

Sach 6 Geist ruhen lassen oder Zorn stillen? (Heil oder Gericht?)

Sproß 2 Sam Jes Jer Sach Lk

Fastenzeiten: S. 77 hängen wohl mit der Belagerung und Zerstörung Jerusalems zusammen:

10. Tag im 10. Monat 589:² 2 Kg 25,1; Jer 39,1; 52,4 Belagerungsbeginn
9. Tag des 4. Monats 587 => 2 Kg 25,3f; Jer 39,2; 52,6 erste Bresche
in der Mauer
Im 5. Monat 587 => 2 Kg 25,8; Jer 52,12: Stadt + Tempel verbrannt
Im 7. Monat 587 => 2 Kg 25,25; Jer 41,1f: Ermordung des Gedalja
70 Jahre Fasten (Sach 7,5)

Kapitel 23

Wie Jesus mit Sacharja ins Ziel geht

23.1 Überblick der Parallelstellen

Mt 21:5 - Sach 9:9

Mt 21:12-13 – Sach 14:21

Mt 24:30 – Sach 12:10

Mt 26:31 – Sach 13:7

Mt 27:9-10 - Sach 11:12-13

Apg 1:12 – Sach 14:4

23.2 Mt 21:5 - Sach 9:9 im Zusammenhang von Mt 21:1-17 und Sach 9:9-17

- a. Jesus ist ein gerechter König aus Davids Linie (Sach 3:8-9; 6:12-13; Jer 23:5-6)
- b. Ihm wird von Gott geholfen.
- c. Er setzt weltweit Frieden durch.
- d. Er steht irgendwie auch in Beziehung dazu, dass die Gefangenen Jerusalems, Judas und Ephraims "um des Blutes deines Bundes willen"

oder "um des Blutes meines Bundes mit dir" befreit werden (siehe Mt 26:28; Ex 24:8; Jer 31:31-34).

23.3 2. Mt 24:30 – Sach 12:10 im Zusammenhang von Mt 24:23-31 – Sach 12:9-13:1

- a. Jesus kommt wieder mit den Wolken des Himmels und göttlicher Herrlichkeit um den Rest Israels zu retten. (Dan 7:13-14; Rom 11:25-29)
- b. Der HERR gießt seinen Geist aus (Sach 12:10; Hes 39:29), was zu einer großen Erweckung und der Wiedergeburt der ganzen Nation führt (Mt 23:39; Jes 66:5-16).
- c. Sie erkennen, dass der Gekreuzigte der HERR ist.
- d. Sie empfangen Vergebung und werden gereinigt. (13:1; vgl. 9:11; 3:9).

23.4 3. Mt 26:31 – Sach 13:7 im Zusammenhang von Mt 26:31-35 – Sach 13:7-9

- a. Jesus ist der gute Hirte von Sach 13:7, der Gott am nächsten ist (vgl. 11:3-17); Jer 23:1-6 (Sacharja ist besonders mit Jeremia verbunden: Sach 1:12-17; Jer 25:11-12)
- b. Dieser gute Hirte wird gewaltsam ermordet, was zur Zerstreuung der Schafe der Herde Gottes führt.

23.5 4. Mt 27:9-10 - Sach 11:12-13 im Zusammenhang von Mt 27:3-10 – Sach 11:3-17

- a. Jeremia und Sacharja werden gemeinsam dargeboten, aber nur Jeremia genannt (vgl. Mk 1:1-3, wo Mal 3:1 und Jes 40:3 angeführt werden, aber nur Jesaja genannt wird)
- b. Das, was Jeremia und Sacharja in dem Zusammenhang verbindet, ist

die Art, wie Gott als der Töpfer identifiziert wird und dass dies im Gerichtskontext geschieht (Sach 11:13 kann man mit Jer 18-19 verbinden: unschuldiges Blut!).

c. Die 30 Silberstücke als Lohn oder "Preis" sind symbolisch stark aussagekräftig, insbesondere, wenn man sie mit Ex 21:32 (siehe Sach 11:13) verbindet.

d. Die vier schlechten Hirten stehen im Kontrast zu dem guten Hirten.

23.6 5. Apg 1:12 – Sach 14:4 im Zusammenhang von Apg 1:1-12 – Sach 14:1-9

a. Die Bedeutsamkeit des Ölberges: Sach 14:4 (2 Sam 15:30-32; Ahithophel 2 Sam 17:23 und Judas Mt 27:5)

b. Mt 24:3; 26:30.36-46; Joh 18:1-2; Lk 21:37; 22:39; 24:50